



Indizierte Prävention bei Psychosen

Die Zukunft gemeinsamer Präventiver Strategien in Kinder-,
Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie

CARE-Auftaktsymposium

Haus der Universität · Freitag, 03.03.2023 · 9.00 – 15.00 Uhr

CARE – Früherkennung mit Computer-assistierter Risikoevaluation und risikoadaptierter Behandlung

Jedes Jahr sind etwa 20 Prozent der Menschen in Deutschland von einer psychiatrischen Erkrankung betroffen. Hierbei zählen Psychosen zu den kostenintensivsten Erkrankungen. Dies vor allem, da ihre oftmals schleichende Entwicklung zumeist in der späten Adoleszenz/dem frühen Erwachsenenalter im Stadium des erhöhten Risikos für eine Psychose nicht erkannt wird. Derzeit bestehen zudem kaum spezialisierte Präventionsangebote. Dies führt dazu, dass Betroffene oft wenig zielgerichtet nach Hilfen suchen, die Kosten ihrer Behandlung weiter steigen und der Therapieerfolg ausbleibt.

Das Projekt CARE möchte mit dem neuen interdisziplinären nationalen CARE-Netzwerk von Kinder- und Jugendpsychiatern – und -psychotherapeut*innen sowie Erwachsenenpsychiatern und -psychotherapeut*innen durch ein innovatives Präventionsmodell erstmals eine verbesserte, effiziente Risikoabschätzung von Hochrisiko-Patientinnen und -Patienten erreichen, auf deren Basis eine individuelle Frühbehandlung erfolgt.

Die Abschätzung des Risikos einer Psychoseentwicklung und/oder von Funktionseinbußen in den nächsten zwölf Monaten erfolgt mit Unterstützung computergestützter Algorithmen, die Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) zur Verarbeitung multimodaler Daten der Patientinnen und Patienten nutzen. Darauf basierend erfolgt eine risikostatifizierte individuelle, modular gestaltete Psychotherapie über sechs Monate.

Im Erfolgsfall kann durch das Projekt CARE eine risikostatifizierte und personalisierte Diagnostik und Therapie entwickelt werden, um psychiatrische Erkrankungen wie Psychosen zu verhindern oder Krankheitsverläufe deutlich abzumildern. Das Projekt wird für 39 Monate mit insgesamt ca. 9,5 Millionen Euro gefördert.

Wir freuen uns, Ihnen das Projekt und das Netzwerk in unserer Auftaktveranstaltung vorzustellen sowie auf den gemeinsamen Austausch.

Univ.-Prof. Dr. med. Eva Meisenzahl

Leiterin der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine Universität und Chefärztin der Abteilung Allgemeine Psychiatrie 1 am LVR-Klinikum Düsseldorf

Univ.-Prof. Dr. med. Nikolaos Koutsouleris

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität München

Referentinnen und Referenten

Univ.-Prof. Dr. Heiner Fangerau

Leiter des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Univ.-Prof. Dr. Sarah Hohmann

Klinikdirektorin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Univ.-Prof. Dr. Nikolaos Koutsouleris

Leiter des Bereichs Früherkennung und Frührehabilitation psychischer Erkrankungen an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität München

Univ.-Prof. Dr. Martin Lambert

Stellvertretender Klinikdirektor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Univ.-Prof. Dr. Eva Meisenzahl

Leiterin der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Chefärztin Allgemeine Psychiatrie 1 am LVR-Klinikum Düsseldorf

Univ.-Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg

Direktor des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit Mannheim
Präsident der DGPPN (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V.)

Heike Petereit-Zipfel

Stellv. Bundesvorsitzende des Bundesverbands der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e.V.

Univ.-Prof. Dr. med. Marcel Romanos

Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Uniklinikum Würzburg, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Univ.-Prof. Dr. Stefanie Schmidt

Leiterin der Abteilung Klinische Psychologie des Kindes- und Jugendalters der Universität Bern

Univ.-Prof. Dr. Georg Schomerus

Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Uniklinikum Leipzig

Priv.-Doz. Dr. Frauke Schultze-Lutter

Leiterin des Früherkennungszentrums (FEZ) der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf am LVR-Klinikum Düsseldorf

Barbara Steffens

Leiterin der TK-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen

Univ.-Prof. Dr. Christiane Woopen

Direktorin des Center for Life Ethics der Universität Bonn

Programmablauf

09:00 – 09:15 **Eröffnung und Begrüßung**

Univ.-Prof. Dr. Eva Meisenzahl, Univ.-Prof. Dr. Nikolaos Koutsouleris

09:15 – 10:00 **Grußworte**

Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales des Landes NRW

Univ.-Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg, Präsident der DGPPN

Univ.-Prof. Dr. Marcel Romanos, Präsident der DGKJP

Barbara Steffens, Leiterin der TK-Landesvertretung Nordrhein-Westfalen

Univ.-Prof. Dr. Heiner Fangerau, Prodekan der Med. Fakultät der HHU

VORMITTAGSSESSION

Chair: Univ.-Prof. Dr. Sarah Hohmann, Univ.-Prof. Dr. Andreas Fallgatter

10:00 – 10:20 **Vorstellung des CARE-Projekts und des Netzwerks**

Univ.-Prof. Dr. Eva Meisenzahl

10:20 – 11:00 **Diskussionsrunde: Perspektiven von präventiven Strategien bei psychischen Erkrankungen**

Teilnehmende: die Vorstände der TK, DAK-Gesundheit,

AOK Rheinland/Hamburg und Univ.-Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg,

Univ.-Prof. Dr. med. Marcel Romanos, Fr. Petereit-Zipfel, stellv. Vorsitzende
des Bundesverbands der Angehörigen psychisch erkrankter Menschen e. V.

11:00 – 11:20 **KAFFEEPAUSE**

11:20 – 11:45 **Transitionsbereich psychischer Erkrankungen – Good clinical practice der interdisziplinären Kooperation KJPP**

Univ.-Prof. Dr. Martin Lambert, Univ.-Prof. Dr. Sarah Hohmann

11:45 – 12:10 **Indizierte Prävention durch frühe Erkennung**

PD Dr. Frauke Schultze-Lutter

12:10 – 12:35 **Entwicklung der computergestützten Diagnostik im CARE-Projekt**

Univ.-Prof. Dr. Nikolaos Koutsouleris

12:35 – 13:00 **Risikoadaptierte Therapie als indizierte Prävention**

Univ.-Prof. Dr. Stefanie Schmidt

13:00 – 13:45 MITTAGSPAUSE

NACHMITTAGSSESSION

Chair: Dr. Ulf Thiemann, Prof. Dr. Andreas Bechdorf

**13:45 – 14:15 Herausforderungen bei der Risikoprädiktion einer Psychose –
“Ethics-by-design“**

Univ.-Prof. Dr. Christiane Woopen

**14:15 – 14:45 Podiumsdiskussion: Ist eine frühzeitige Diagnosestellung
bei psychiatrischen Erkrankungen hilfreich**

Univ.-Prof. Dr. Georg Schomerus mit Bürgern als Betroffene

14:45 – 15:00 Schlussworte und Verabschiedung

Barbara Steffens, Univ.-Prof. Dr. Eva Meisenzahl,
Univ.-Prof. Dr. Nikolaos Koutsouleris

Die Veranstaltung ist von der Ärztekammer Nordrhein mit
5 CME Punkten zertifiziert.

Konsortialführung

Univ.-Prof. Dr. Eva Meisenzahl
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der
Heinrich-Heine-Universität am LVR-Klinikum Düsseldorf

Co-Leiter

Univ.-Prof. Nikolaos Koutsouleris
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der
Ludwig-Maximilians-Universität München

Konsortialpartner

AOK Rheinland/Hamburg - Die Gesundheitskasse, Bergische Universität Wuppertal,
Charité – Universitätsmedizin Berlin, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel,
DAK-Gesundheit, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München, LVR-Klinik Bonn,
LWL-Universitätsklinikum Bochum, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg,
Rheinessen-Fachklinik Alzey, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn,
Techniker Krankenkasse, Technische Universität Dresden, Universität Bern,
Universität Konstanz, Universität Leipzig, Universität zu Lübeck, Universitätsklinikum
Aachen, Universitätsklinikum Augsburg, Universitätsklinikum Bonn, Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf, Universitätsklinikum Köln, Universitätsklinikum Münster,
Universitätsklinikum Tübingen, Universitätsklinikum Würzburg, Vivantes Netzwerk
Gesundheit GmbH, Vorwerker Diakonie gGmbH, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit

Kontakt und Anmeldung

Univ.-Prof. Dr. Eva Meisenzahl

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
der Heinrich-Heine-Universität

LVR-Klinikum Düsseldorf

Bergische Landstraße 2 · 40629 Düsseldorf

Koordinationsstelle: Jens Peschl

Email: Jens.Peschl@lvr.de

Tel.: 0211 922-2796

Veranstaltungsort

Haus der Universität

Schadowplatz 14 · D-40212 Düsseldorf

www.hdu.hhu.de

Anreise

Das Haus der Universität liegt in einer Fußgängerzone in der Düsseldorfer Innenstadt. Mit dem **Auto** empfehlen wir die Benutzung folgender Parkhäuser in der Nähe: Kö-Bogen, Königsallee 2 oder Schadow Arkaden, Martin-Luther-Platz 26. Mit der **U-Bahn** die Haltestelle Schadowstraße oder Haltestelle Heinrich-Heine-Allee. Mit der **Straßenbahn** die Haltestelle Schadowstraße und mit dem **Bus** die Haltestelle Heinrich-Heine-Allee.

LVR Landschaftsverband Rheinland

LVR-Klinikum Düsseldorf – Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Bergische Landstraße 2, 40629 Düsseldorf

Tel 0211 922-0, Fax 0211 922-1010